

# Nahrung für die Sinne und den Magen in der Ustermer Skyline

Buchladen, Kursort,  
CD-Versand und Wohlfühl-  
café in einem - mitten in  
Uster soll ein spirituelles  
Zentrum entstehen.

Von Melanie Pfändler

Uster - Silvana Chiodini und Daniel Hunziker strahlen vor Enthusiasmus. Mit leuchtenden Augen gehen sie durch die leer stehenden Gewerberäume in der Ustermer Skyline, deuten auf Nischen und Ecken und ziehen mit den Händen imaginäre Wände in die Luft. Da, wo andere Rohbeton und Bauschutt sehen, schweben den beiden eine gemütliche Sofaecke, Umkleidekabinen und ein warmer Parkettboden vor. «Wir wollen einen ganz besonderen Ort schaffen, wo man sich einfach wohlfühlen und sich selbst sein kann», erklärt Chiodini die Grundidee hinter dem Projekt Open-Space. Während ihrer jahrelangen Erfahrung als Psychotherapeutin habe sie festgestellt, wie sehr es den Menschen an solchen Orten fehle.

In Uster könnte sich das ab Oktober ändern. Im Eingangsbereich des Zentrums ist ein Café mit vegetarischen Snacks und alkoholfreien Getränken ge-

plant. Im angrenzenden Laden kann der Besucher in spirituellen Büchern schmökern und sich mit Duftessenzen und Naturschmuck eindecken. «Durch die Übernahme des Onlineversandes Schwingende Klangwelt werden wir auch über ein grosses Angebot an CDs verfügen», freut sich Daniel Hunziker, der für die Grünliberalen im Ustermer Gemeinderat politisiert. Im oberen Stockwerk sind Veranstaltungen und Kurse geplant. Ein Teil des Angebots steht bereits: Jene Kurse, die in den bisherigen Open-Space-Räumlichkeiten an der Gerichtsstrasse stattfanden, werden in der Skyline weitergeführt. So stehen etwa Yoga, Pilates, Meditation und Qi-gong auf dem Programm. «Wenn jemand unten einen Kaffee trinkt und sich wohlfühlt, wird er vielleicht auch neugierig, was im oberen Stockwerk vor sich geht», sagt Yogalehrer Hunziker.

«Das wird keine Esoterik-Bude»

Dem Klischee der weltfremden, Räucherstäbchen schwingenden Esoteriker werden Chiodini und Hunziker nicht gerecht. «Wir haben die Füsse auf dem Boden», versichert Hunziker. «Das wird keine esoterische Bude», doppelt Chiodini augenzwinkernd nach. Die Spiritualität sei zwar der klare Leitfaden des Projekts,

«aber selbstverständlich darf man in unserem Café auch einen Krimi lesen».

Einen ersten Vorgeschmack auf das Projekt gibt es bereits heute Vormittag: Wer auf dem Trottoir der Poststrasse jemanden antrifft, der den Sonnengruss, den «Herabschauenden Hund» oder die Kobra-Stellung darbietet, braucht sich nicht zu wundern: Mit einem Infostand werben Chiodini und Hunziker für ihr Projekt. Neben der Yogavorführung gibt es Tee, Guetsli und die Möglichkeit, Open-Space-Aktien zu erwerben.

Denn auch was die Finanzen betrifft, hat das Duo klare Vorstellungen. Mitte Juli wollen sie den Mietvertrag unterzeichnen. Damit die Bank den Kredit auszahlt, müssen bis dann 150 000 Franken zusätzliches Eigenkapital beisammen sein. Mit dem Erwerb von Anteilscheinen kann man das Projekt unterstützen. Open-Space sei ein Ort der Gemeinschaft, da passe diese Finanzierung gut ins Konzept. «Die Resonanz ist bislang sehr positiv», freut sich Hunziker. Dass sie das Geld nicht zusammenkriegen, können sich die beiden kaum vorstellen: «Es kommt, wie es kommen soll», ist Chiodini überzeugt. Auch Hunziker ist optimistisch: Seine Stelle als Jugendarbeiter in Fällanden hat er auf jeden Fall bereits gekündigt.